

Problem Fächerkombination

Beitrag von „Nachgedacht“ vom 20. Mai 2018 17:47

Hallo liebes Forum,

ich habe mich soeben hier angemeldet, ohne genau zu wissen, ob ich als Noch-Schülerin, die gerade Abitur macht, überhaupt schreibberechtigt bin.

Wie dem auch sei, ich werde im Sommer diesen Jahres in Flensburg ein Lehramtsstudium (für Sekundarschulen, an anderen Unis wäre das Gym/Ge) beginnen. Nun kommen wir auch schon zum Problem. Ich würde gern in ganz ferner Zukunft eine Dreierkombination mit Englisch/WiPo/Spanisch haben. Zuerst war der Plan, Englisch und Spanisch jetzt im Sommer anzufangen und dann irgendwann WiPo entweder dazuzunehmen oder "hinterherzustudieren," sozusagen als 2. Studium.

Aus unterschiedlichen Gründen, u.a. die Uni-Logistik, die eigentlich nur ein Auslandssemester vorsieht (schlecht möglich, bei zwei Fremdsprachen) ist jetzt die neue Idee, mit Spanisch und WiPo anzufangen.

Meine Bedenken:

1. Ich habe kein Hauptfach! Was theoretisch ersteinmal kein Problem darstellen sollte, aber wie sieht es praktisch aus? Ist die Reihenfolge in der man seine Fächer studiert hat später von Relevanz? Das Problem ist, dass ich mir nicht sicher bin, ob ich mein Spanisch-Niveau über Jahre so hoch halten kann, dass ich die Sprache danach studieren kann. In Englisch habe ich diese Bedenken nicht, dafür ist die Sprache zu sehr in meinen Alltag integriert.
2. Die Studienzeit, die sich ja definitiv verlängern wird, was mich persönlich nicht weiter stört, wenn ich dafür am Ende wirklich das unterrichten kann, was ich möchte. Aber wie sieht das der Arbeitgeber?
3. Mache ich mein Referendariat dann in zwei oder drei Fächern? Bzw. wer entscheidet, in welchen Fächern ich das mache?

Vielleicht hat auch noch jemand einen spontanen Gedanken bezgl. der Fächerkombination (Korrekturfach?) und der Einstellungschancen. Sind jetzt, demnach was ich so gelesen habe zu urteilen, alles nicht gerade gesuchte Fächer, aber auch nicht so schlecht, dass man in die Arbeitslosigkeit studiert. Sonst würde ich mir evtl. doch noch überlegen, da irgendetwas zu ändern.

Und noch eine Anmerkung am Rande: Habe jetzt gelesen, dass im Studienfach WiPo 50% der Studenten in der 1. Klausur durchfallen. Ist das wirklich so heftig?

Viele Grüße
Nachgedacht

Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Mai 2018 18:13

Huhu!

1. sofern du in allen Fächern die volle Fakultät für Sek II erwirbst (manchmal hat man im dritten Fach ‚nur‘ die Sek I), ist es total irrelevant. [einzige von mir bekannte Ausnahmen: Bayern und BaWü]

2a. interessiert sich überhaupt nicht dafür. In den Bundesländern mit schulscharfer Ausschreibung interessiert sich die Schule allerdings durchaus für deine Auslandserfahrung.

2b. Vor /Während / Nach dem Studium Auslandszeiten einlegen ist nie verboten: Au Pair, Fremdsprachenassistent, Schulpraktikum,... wer will, kommt definitiv mehr als einmal ins Ausland. Du kannst dich für eine Fremdsprachenassistent oder so beurlauben lassen. Sofern du kein bafög bekommst, wäre deine Semesterzahl eh egal (wenn du welches bekommst, ist eben die Beurlaubung wichtig, da hast du noch den Studistatus, deine Semesterzahl steigt aber nicht).

Ich empfehle wirklich ruhig ein Jahr Spanien/ Lateinamerika (6 Monate sind für die 2./3. Fremdsprache oft wenig) und auch Englisch im Ausland zu erleben.

3. in zwei. Wie in 1: in allen mir bekannten Fällen, entscheidest du über die Fächer. (Ich würde schon jetzt PoWi/E empfehlen und die bilinguale Qualifikation mitnehmen, aber dafür hast du noch sehr viel Zeit).

Ich wüsste nicht, dass PoWi so stark aussieben würde. War bei mir nicht der Fall, ich war aber nicht in Flensburg. Nur: solche Legenden gibt es immer. Wenn ein Fach /Kurs (zb Statistik in PoWi) als schwer gilt: auf den Popo hinsetzen und hart lernen.

Chili, mit mehreren Fächern und längerem Studium und seeeehr glücklich darüber im Alltag

Beitrag von „Cogito“ vom 20. Mai 2018 18:20

Hey!

Soweit ich weiß, kannst du in Schleswig-Holstein keine drei Fächer studieren und das Referendariat auch nicht in drei Fächern absolvieren 😊 . Ausgebildet wird stets in zwei Fächern.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 20. Mai 2018 18:53

Vom Bedarf her sieht es mit deiner Fächerkombination eher nicht so gut aus, da Englisch + gesellschaftswissenschaftliches Fach im weitesten Sinne für das Gymnasium (bzw. das Äquivalent bei euch) fast überall überlaufen ist. Gesuchte Fächer sind MINT- und ästhetische Fächer, gefragte Schulformen Berufsschule, Sonderschule und aktuell auch Grundschule. Ein explizites H/R-Lehramtsstudium gibt es scheinbar in Schleswig-Holstein nicht, oder? Ich vermute, dass dieser Bedarf durch das "Sekundarschullehramtsstudium (Sek I)" (Warum einfach, wenn es auch kompliziert geht?) abgedeckt wird. Das ist meist auch eine Alternative zum Gymnasium, weil man hier mit im Gymnasium nicht soooo stark gesuchten Fächern noch verhältnismäßig bessere Chancen hat. Wird halt nur mit Spanisch schwierig, da das Fach außerhalb des Gymnasiums kaum von Bedeutung ist...

Beitrag von „Miss Jones“ vom 20. Mai 2018 19:09

verboten ist ein drittes Fach nicht - die Frage ist eher, bekommst du das gebacken, sowohl was den Stundenplan als auch die Anforderungen angeht. Da du ja sagst, die Zeit spielt nicht die größte Rolle, sollte das schon mal machbar sein.

Ich habe drei auf einmal gemacht (okay, unfairer Vorteil, ich *bin* bilingual), und habe Englisch nachher hinterhergeschoben (und es bisher bis auf ein paar Vertretungsstunden nicht unterrichtet, was mich aber auch nicht weiter stört). Die Schule, an der ich bin, wollte mich gerade wegen meiner "Nicht-Hauptfächer", von daher ist das einzige, was der Umstand "Ich habe ja gar kein Hauptfach" mitbringt, vermutlich die Tatsache, wahrscheinlich keine Klassenlehrerin zu werden. Hat mich nicht gestört, eher im Gegenteil. Englischlehrerinnen werden schon öfter mal Klassenlehrerinnen.

Was du auch noch im Hinterkopf behalten solltest... weißt du schon, wo du mal hin möchtest... es ist davon auszugehen, immer mehr Schulen mit Spanischbedarf zu finden, da das Spanische langsam aber stetig den Platz des Französischen einnimmt, was Nachfrage und Lehrplan angeht, aber eben nicht an allen Schulen, du also häufig die zweite oder dritte Fremdsprache unterrichten wirst. Was WiPo angeht - keine Ahnung, das verbastelt uU jede Schule etwas anders, aber bei diesen Fächern werden deine Kurse idR Mittel- und Oberstufenkurse sein ("kleinere" Klassen bekommst du wenn mit Englisch). Wenn das deine Wunschgruppe an SuS ist, machst du alles richtig.

Um in der Sprache "drinzubleiben" - setze dich ihr aus. Wie auch immer. Mit allen dir zur Verfügung stehenden Medien, dann bleibst du drin. Ich weiß nicht, wie flüssig dein Spanisch

bisher ist, aber wenns dir beim Auslandsstudium auch um die Sprache selbst, möglichst "sauber" geht (diverse Leute werden mich gleich steinigen wollen) - ab nach Salamanca (ist quasi das spanische Pendant zu Oxford). Aber natürlich geht auch jeder andere Lehrstuhl...

Auf jeden Fall viel Erfolg, nicht ins Bockshorn jagen lassen und schon mal "vordenken", wo du mal hin willst. Und frag ruhig... genau für sowas ist so ein Forum nützlich.

[@Lehramtsstudent](#): Sorry, du laberst gerade mal wieder ziemlichen Quark. Erstens hat keiner von uns eine Ahnung, was welche Schule dann sucht, wenn sie fertig mit dem Studium ist, und zweitens hast du gerade von Bili-Fächern erschreckend wenig Ahnung...

Beitrag von „Nachgedacht“ vom 20. Mai 2018 19:11

[Zitat von chilipaprika](#)

Ich empfehle wirklich ruhig ein Jahr Spanien/ Lateinamerika (6 Monate sind für die 2./3. Fremdsprache oft wenig) und auch Englisch im Ausland zu erleben.

Danke für deine Antwort. Spanisch ist für mich die 4. Fremdsprache, (habe aber auch alles an Sprachen gelernt, was möglich war) von daher sind 12 Monate vielleicht wirklich sinnvoll. Ich denke, da muss ich mich dann rechtzeitig im Studium informieren, mal schauen, was da möglich ist. Ein Auslandsaufenthalt in GB ist definitiv auch geplant.

[Zitat von Lehramtsstudent](#)

Ein explizites H/R-Lehramtsstudium gibt es scheinbar in Schleswig-Holstein nicht, oder? Ich vermute, dass dieser Bedarf durch das "Sekundarschullehramtsstudium (Sek I)" (Warum einfach, wenn es auch kompliziert geht?) abgedeckt wird. Das ist meist auch eine Alternative zum Gymnasium, weil man hier mit im Gymnasium nicht soooo stark gesuchten Fächern noch verhältnismäßig bessere Chancen hat. Wird halt nur mit Spanisch schwierig, da das Fach außerhalb des Gymnasiums kaum von Bedeutung ist...

Doch gibt es, kommt darauf an, an welcher Uni man studiert. In Kiel beispielsweise gibt es die klassische Teilung Primarschule, H/R, Gym/Ge und das von Beginn an.

In Flensburg gibt es erst einmal nur den BA Bildungswissenschaften mit den gewählten Fächern und es werden nur unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, je nachdem welche Schulform man

anstrebt. Die richtige Aufteilung erfolgt dann erst im Master mit Lehramt an Primarschulen, Lehramt Sekundarschulen mit Schwerpunkt Sek. 1 und Lehramt an Sekundarschulen (was das Äquivalent zu Lehramt Gym/Ge darstellt). Im Lehramt für Berufkollegs etc sieht das nochmal anders aus.

Lehramt im H/R-Bereich stellt für mich nicht wirklich eine Alternative dar. Mein Berufsziel ist definitiv das Gymnasium (oder eben Gesamtschulen).

Beitrag von „Nachgedacht“ vom 20. Mai 2018 19:24

[Zitat von Miss Jones](#)

Was du auch noch im Hinterkopf behalten solltest... weißt du schon, wo du mal hin möchtest... es ist davon auszugehen, immer mehr Schulen mit Spanischbedarf zu finden, da das Spanische langsam aber stetig den Platz des Französischen einnimmt, was Nachfrage und Lehrplan angeht, aber eben nicht an allen Schulen, du also häufig die zweite oder dritte Fremdsprache unterrichten wirst. Was WiPo angeht - keine Ahnung, das verbastelt uU jede Schule etwas anders, aber bei diesen Fächern werden deine Kurse idR Mittel- und Oberstufenkurse sein ("kleinere" Klassen bekommst du wenn mit Englisch). Wenn das deine Wunschgruppe an SuS ist, machst du alles richtig.

Um in der Sprache "drinzubleiben" - setze dich ihr aus. Wie auch immer. Mit allen dir zur Verfügung stehenden Medien, dann bleibst du drin. Ich weiß nicht, wie flüssig dein Spanisch bisher ist, aber wenns dir beim Auslandsstudium auch um die Sprache selbst, möglichst "sauber" geht (diverse Leute werden mich gleich steinigen wollen) - ab nach Salamanca (ist quasi das spanische Pendant zu Oxford). Aber natürlich geht auch jeder andere Lehrstuhl...

Tatsächlich ist das im Prinzip meine Wunschgruppe an SuS. Natürlich ist mir klar, dass ich in Englisch auch in der Unterstufe eingesetzt werden werde, aber es macht eben einen Unterschied, ob man hauptsächlich Unter- und Mittel- oder eben Mittel- und Oberstufe unterrichtet. Letzteres ist mein Ziel.

Mein Spanisch ist definitiv weit entfernt von perfekt. 3 Jahre Schulunterricht + Selbststudium. Nach Salamanca fahre ich direkt nach dem Abi für drei Wochen. Intensivkurs an einer Sprachschule als Vorbereitung für das Studium.

Die dortige Uni ist eine Partneruni der EUF, beste Voraussetzungen also, dort auch mein(e) Auslandssemester machen zu können.

Beitrag von „musicalfever4“ vom 20. Mai 2018 19:25

In Kiel gibt es nur Gymnasiallehramt/Gemeinschaftsschule Sek II, Primarstufenlehramt gibt es dort schon ewig. Ich mehr. Das ist schon lange nur in Flensburg.

Beitrag von „musicalfever4“ vom 20. Mai 2018 19:32

Ach ja, noch vergessen. Wenn es Englisch sein sollte, dann MUSST du über einen Auslandsaufenthalt nachdenken. Mache gerade eine Fortbildung bei einer Studienleiterin aus dem Gym-Bereich. Wesentliche Aussage ihrerseits war, dass die Lehrkraft ein authentisches (sprich auf dem Niveau des native speakers, auch im Bereich der Aussprache) Sprachvorbild für die SuS sein muss.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 20. Mai 2018 19:33

Zitat von Nachgedacht

Tatsächlich ist das im Prinzip meine Wunschgruppe an SuS. Natürlich ist mir klar, dass ich in Englisch auch in der Unterstufe eingesetzt werden werde, aber es macht eben einen Unterschied, ob man hauptsächlich Unter- und Mittel- oder eben Mittel- und Oberstufe unterrichtet. Letzteres ist mein Ziel.

Mein Spanisch ist definitiv weit entfernt von perfekt. 3 Jahre Schulunterricht + Selbststudium. Nach Salamanca fahre ich direkt nach dem Abi für drei Wochen. Intensivkurs an einer Sprachschule als Vorbereitung für das Studium.

Die dortige Uni ist eine Partneruni der EUF, beste Voraussetzungen also, dort auch mein(e) Auslandssemester machen zu können.

Guter Ansatz. Vermutlich werden dir diese drei Wochen im Vergleich extrem helfen. Und schau direkt, ob du mit der Umgebung dort was anfangen kannst.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Mai 2018 19:38

Was spricht gegen ein AuPair-Jahr vor dem Studium?

Ich sage es mal so (als im Studium frustrierte Romanistin): das Romanistik-Studium wird dein Studium weder fordern noch fördern. Hol vorher alles, was du kannst!

Beitrag von „Lindbergh“ vom 20. Mai 2018 19:38

@MissJones: Ich richte mich ausschließlich nach den Lehrerbedarfsprognosen und die sind über den Daumen gepeilt in fast allen Bundesländern gleich. Kannst ja auch mal in die von NRW schauen 😊 ! Es bringt wenig, nach dem Bedarf an der Fächerkombi X an der Max Mustermann-Schule in Kiel zu schauen, repräsentativer wird es, wenn man das ganze Bundesland betrachtet. Natürlich gibt es bilinguale Angebote, deren Bedeutung sollte jedoch nicht überschätzt werden. In vielen Bundesländern wird explizit vor Gymnasiallehramt gewarnt, da es viel zu viele Absolventen für die vorhandenen Stellen gibt, und da ist es nur normal, darauf hinzuweisen, wenn jemand das Interesse an einem Lehramtsstudium äußert.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 20. Mai 2018 19:43

Hm-hm. Sicher. Es fehlen gerade massiv Grundschullehrkräfte, weil es "plötzlich" so viele SuS gibt...

Wo sind die (also diese SUS) deiner Meinung nach, wenn die TE mit dem Studium fertig ist?

GUTEN MORGEN!

Beitrag von „Nachgedacht“ vom 20. Mai 2018 19:52

[Zitat von musicalfever4](#)

In Kiel gibt es nur Gymnasiallehramt/Gemeinschaftsschule Sek II, Primarstufenlehramt gibt es dort schon ewig. Ich mehr. Das ist schon lange nur in Flensburg.

Oh, dann war meine Aussage vorhin falsch, das tut mir leid.

Der Aussage deiner Studienleiterin stimme ich definitiv zu. Es gibt nichts schlimmeres, als Lehrer, die eine "grottenschlechte" Aussprache haben. Bestes Beispiel dafür ist mein Englischlehrer aus 11.1 (der dann in 11.2 auch ausgetauscht wurde) bei dem man sich wirklich nur dachte: "Und der soll mich mal *benoten*?" Ich weiß, wie ich *nicht* werden möchte und auch, was ich in etwa dafür tun muss. Auslandsaufenthalte in beiden Fremdsprachen sind ein fester Bestandteil meiner Planung.

Zitat von chilipaprika

Was spricht gegen ein AuPair-Jahr vor dem Studium?

Ich sage es mal so (als im Studium frustrierte Romanistin): das Romanistik-Studium wird dein Studium weder fordern noch fördern. Hol vorher alles, was du kannst!

Ich habe auch schon überlegt, ob ein Auslandsjahr vor dem Studium nicht sinnvoller wäre. Vermutlich schon, das ist aber aus unterschiedlichen Gründen nicht realisierbar, die Sprachkenntnisse muss ich mir parallel zum Studium aneignen, es geht nicht anders. Aber nur deswegen etwas anderes zu studieren, finde ich auch nicht sinnvoll, notfalls studiere ich lieber etwas länger.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 20. Mai 2018 19:54

Lehrerbedarfsprognosen sind ja auch nicht in Stein gemeißelt, sondern geben immer eine Vermutung über den Bedarf in den nächsten paar Jahren ab. Natürlich *könnte* der Bildungspolitik "plötzlich" einfallen, dass Englisch ein so wichtiges Fach ist, dass man es mit 10h pro Woche unterrichten müsste, weswegen gaaaanz viele Englischlehrer gebraucht würden. An Grundschullehrern besteht *aktuell* Bedarf, andere Fächerkombinationen oder Schulformen hingegen sind "schon immer" unterbesetzt. Und auch wenn mal mehr, mal weniger Englischlehrer eingestellt werden (Stichwort Schweinezyklus), alleine dadurch, dass sich "automatisch" mehr Leute hierfür bewerben wie für Mathematik/Physik, wird es daran voraussichtlich nie einen ernsthaften Mangel geben.

Beitrag von „musicalfever4“ vom 20. Mai 2018 20:03

Also Englischlehrer gibt es in SH nicht wie Sand am Meer, vor ein paar Jahren war es sogar richtig eng. Nicht umsonst gibt es jedes Jahr wieder ein berufsbegleitendes Zertifikat für Lehrer, die Englisch unterrichten, aber keine Fakultas haben. Bei uns im Kollegium sind mehrere

Kollegen, die dies Zertifikat haben, aber keine volle Fakultas. Zusätzlich haben wir noch mehrere LiV mit Englisch. Wenn uns die alle wegbrechen würden - gaaaaaanz großer Mangel in der Englischfachschaft!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Mai 2018 20:05

+ Leute mit einer Dreier-Kombi umgehen aber genau dieses Problem und bieten einer Schule diese grandiose Flexibilität. Der ach so tolle Physik-Lehrer mit nutzlosem Zweitfach MUSS Physik unterrichten. Wenn durch deine ganz tollen Beratungen plötzlich zuviele Physiklehrer auf dem Markt sind, was passiert mit diesen LehrerInnen, die quasi nur Physik unterrichten? 25 Stunden die Wochen kann man nicht mehrmals die Woche gebrauchen, an einer Schule...

+ bilingual braucht man immer. Schon alleine, weil keine vernünftige Schule ihr bilinguales Angebot einführt / aufrechterhält, ohne dauerhaft mindestens 2 KollegInnen pro Sachfach zu haben, die das unterrichten könnten. Ob sie es dann am Ende durchgehend unterrichten, ist irrelevant, aber man braucht die Garantie, dass Frau / Herr X krank sein kann, schwanger werden kann, versetzt werden kann, ohne dass das Angebot gestrichen werden muss.

Wir reden jetzt über einen Zeitrahmen von locker 8-10 Jahren (3 Fächer mit 2 Fremdsprachen plus Ref...), da werden die Gymkinder gerade geboren.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 20. Mai 2018 20:35

In Hessen gibt es 5 Lehramtsformen, dennoch studieren meiner Einschätzung nach über 50% aller Lehramtsstudenten mit Zielschulform Gymnasium. Und von denen studieren noch einmal sehr viele Deutsch + X (mit X = PoWi, Erdkunde, Geschichte, Ethik). In abgeschwächter Form trifft das auch für Englisch + X zu. Ähnliche Daten gibt es auch in Sachsen, in NRW, in Bayern und anderen Bundesländern - das ist nicht ausgedacht. Von daher: Sollte es je einen Mangel an Gymnasiallehrern geben, wird der Mangel an anderen Schulformen noch 10x größer sein. Im Übrigen würde das Bundesland Schleswig-Holstein sehr davon profitieren, wenn ich ganz viele Leute zum Physikstudium überreden würde. Laut schleswig-holsteiner Lehrerbedarfsprognosen gelten als chronische Mangelfächer die MINT-Fächer (nicht näher differenziert).

Aktuell besteht Bedarf in

Grundschule: Englisch, kath. Religion, Kunst, Mathematik*, Musik, Philosophie, Sport

Sek I: Chemie, Englisch, kath. Religion, Mathematik, Musik, Physik*

Förderschule: emotional, körperlich, sehen, hören, lernen, geistig, Sprache (also quasi alles)

Gymnasium: Chemie*, ev. Religion, kath. Religion, Kunst, Mathematik*, Musik, Physik*

Berufsschule: Englisch, ev. Religion, Mathematik, Spanisch, Agrar-, Bau-, Elektro-, Fahrzeug-, Informations-, Medien-, Metalltechnik, Gesundheit, Sozialpädagogik (also quasi alles)

Religion ist jetzt ein bundeslandspezifischer Mangel, ansonsten sieht es so in fast jedem Bundesland aus. Englisch, Spanisch und Wirtschaft sind am Gymnasium wenig gesucht.

* außergewöhnlich (!) hoher Bedarf

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 20. Mai 2018 20:42

Zitat von Lehramtsstudent

Englisch, Spanisch und Wirtschaft sind am Gymnasium wenig gesucht.

Momentan. Dass die Studierendenzahlen am Gymnasium derzeit zurückgehen erwähnst du aber nicht. Das ist momentan in Bayern so und wird in den anderen BL nicht anders sein.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Mai 2018 20:57

und: PoWi ist im Gegensatz zu Erdkunde oder Ethik ein Pflichtfach (zumindestens für eine jeweils Mindestanzahl an Halbjahren) in der Oberstufe.

Obwohl wir bei uns wenig SchülerInnen haben, die SoWi wählen, müssen wir zusätzlich zu den "normalen" Kurse jedes Jahr 2 oder eher 3 "Zusatzkurse" anbieten. Es sind 9 Lehrerstunden pro Jahr, die zb in Erdkunde nie anfallen werden, weil man Erdkunde komplett abwählen kann. (In Geschichte sieht es aus wie in PoWi, nur dass es an fast jeder Schule doppelt so viele Geschichtslehrer wie PoWi-LehrerInnen).

An ALLEN Schulen, an denen ich bisher war, gab es KEINE Überbesetzung in PoWi. Gut, ich hatte dieses Jahr selbst nur 3 Stunden im Fach und nächstes Jahr voraussichtlich 0, hatte noch nie mehr als 6 Stunden, aber genau deswegen wurde ich eingestellt: um solche kleine Lücken zu füllen. Und nächstes Jahr werde ich wahrscheinlich fast die Hälfte meiner Stunden in einem Fach haben, das eins der am wenigsten auf dem Markt gesucht ist. Bis vor 2 Jahren hatten wir 7 KollegInnen im Fach und ich war total überflüssig, nächstes Jahr sind wir zu dritt. Davon eine Teilzeit. in einem weiteren Fall dasselbe: vor 6-7 Jahren 8 KollegInnen in der Fachschaft, wir kämpfen seit 3 Jahren zu dritt an der Front, könnten ohne die Referendarin nicht überleben,

suchen seit 1,5 Jahren vergeblich Vertretungslehrkräfte (kriegen keine Stelle) und es handelt sich um ein Fach, das noch nie als Mangelfach galt. Hier im Umkreis ist der Markt leergefegt und keine Schule findet Nachwuchs.

Von Deutsch/Geschichte würde auch ich jederzeit abraten (obwohl man auch berücksichtigen muss, dass es Bundesländer gibt, die wesentlich mehr Geschichtsstunden in der Stundentafel haben als andere), aber man soll nicht alle "nicht MINT-Fächer" in den selben Sack werfen.

Beitrag von „Jens_03“ vom 20. Mai 2018 21:30

Dazu: man vergesse die oben kurz genannten Berufsbildenden Schulen nicht. Eine Lehrkraft mit zwei Fremdsprachen und Politik wäre für alle mir bekannten Berufsschulen ein Segen. Und A13 ist A13.

Aber bei der Kombination würde ggf. ein Auslandsjahr o. ä. in New Mexico oder Puerto Rico Sinn machen - da sind beide Sprachen Amtssprache.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 20. Mai 2018 21:55

[@Nachgedacht](#)

Lass dich bitte nicht verunsichern. Mach Englisch/Spanisch oder wie auch immer, mit den Auslandsaufenthalten, und allem drum und dran und gib dabei dein Bestes 😊

Bei uns in Bayern wird auch, sehr wahrscheinlich, eine Kehrwende im Bedarf von Gymnasiallehrern erwartet. Ein gutes Beispiel ist auch der Bedarf an Grundschullehrern. Als ich 2013 Abitur gemacht habe, hat man hier davor gewarnt Lehramt an Grundschulen zu studieren. Zwei Jahre später gab es total heftigen Bedarf an Grundschullehrern.

Es ist viel wichtiger, dass du genau weißt, mit welcher Altersstufe und in welchen Fächern du arbeiten möchtest c:

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 20. Mai 2018 22:02

Ich kann mich der Empfehlung Berufsschule nur anschließen.

Wenn man gerade Abitur am normalen Gym macht, hat man diesen Bereich nicht so vor Augen. Aber dort hast du keine Sek 1 und es klingt an, dass das auch nicht die Altersstufe ist, die du gerne unterrichten würdest.

Und Lehramtsstudent, es nervt echt, dass du ständig Haupt- und Realschule empfiehlst. Unterrichte doch selbst dort, wenn du das so gerne magst. Wer sich für ein Lehramt mit klassischen Oberstufen Fächern interessiert, will nicht nur bis Klasse 10 unterrichten.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 20. Mai 2018 22:15

[@Nachgedacht](#) Ich bin gerade in SH im Referendariat, hier ist es sehr erwünscht, ein drittes Unterrichtsfach (als Erweiterungsfach) studiert zu haben.

Ausgebildet wird man in 2 Fächern und erhält dann (soweit ich weiß) für das dritte Fach eine sog. "kleine Fakultas" für die Sek I, wenn man nicht im StEx darin geprüft wurde.

Ich habe auch in Schleswig-Holstein studiert (allerdings an der CAU in Kiel) und habe ein Auslandssemester absolviert. Freu dich nicht zu früh über irgendwelche Anrechnungen... ERASMUS ist auf dem Papier eine ganz tolle Sache, praktisch sieht es meist so aus, dass die Kurse nicht zu 100% angerechnet werden können. Empfehlen tue ich es trotzdem uneingeschränkt! Diese Erfahrungen kann dir niemand nehmen und für die Sprache ist es mehr als großartig. 😊

Eine Freundin von mir war vor dem Ref übrigens insgesamt 4 Mal im Ausland (1x Erasmus-Studium, 1x über das Comenius-Assistenzprogramm, 1x in den Semesterferien als AuPair und 1x zwei Jahre als FSA an zwei Stellen). Je nach Aufwand kann man also mehr als genug Auslandserfahrungen sammeln 😊

-> Mach die 3 Fächer, lass dich in zweien ausbilden, die du gerne hättest.

-> Ich empfehle dir, nicht unbedingt 2 Korrekturfächer zu nehmen im Ref, wenn du nicht musst... 😊

Beitrag von „Lindbergh“ vom 20. Mai 2018 23:47

[Zitat von state_of_Trance](#)

Und Lehramtsstudent, es nervt echt, dass du ständig Haupt- und Realschule empfiehlst. Unterrichte doch selbst dort, wenn du das so gerne magst. Wer sich für ein Lehramt mit klassischen Oberstufen Fächern interessiert, will nicht nur bis Klasse 10 unterrichten.

Da im Prinzip meinerseits alles gesagt wurde, nur noch hierzu: Ich empfehle in erster Linie gar nichts, sondern weise nur auf die Lehrerbedarfsprognosen hin. Was der Anfragensteller daraus macht, ist seine Sache, aber zumindest das kann ich ihm anbieten. Warum? Du hast es selbst geschrieben: Jeder kennt aus der eigenen Schulzeit erst einmal nur das Gymnasium und will dort auch als Lehrer hin. Ich bin einem anderen Forum aktiv, in dem wir fast jeden Tag darüber aufklären müssen, dass Deutsch/Geschichte am Gymnasium nicht gesucht ist und dass andere Fachbereiche/Schulformen nach Lehrernachwuchs lechzen. Und dann gibt es noch tausende Leute, die blind am Bedarf vorbeistudieren, was eben die Lehrerverteilung an den Schulen begründet. Die paar Leute, die aber nachfragen, die kann man jedoch entsprechend aufklären (sonst tut das nämlich keiner - weder Schule, noch Uni, noch Bekannte/Familie) und das werde ich auch in Zukunft machen. Wenn sich jemand dann immerhin *bewusst* für eine wenig gefragte Fächerkombi entscheidet statt aus reinem Un- oder gar Fehlwissen, dann zählt das bereits für mich als Ziel.

Beitrag von „Nachgedacht“ vom 21. Mai 2018 00:00

[Zitat von Jens_03](#)

Dazu: man vergesse die oben kurz genannten Berufsbildenden Schulen nicht. Eine Lehrkraft mit zwei Fremdsprachen und Politik wäre für alle mir bekannten Berufsschulen ein Segen. Und A13 ist A13.

Ist vielleicht blöd gefragt, aber: muss man dann zwangsläufig auch Lehramt an berufsbildenden Schulen studieren oder ist da auch ein "Seiteneinstieg" möglich, wenn man Gymnasiallehramt studiert hat und es sich irgendwann eher zufällig ergibt, dass man überlegt, an eine Berufsschule zu wechseln.

[Zitat von state_of Trance](#)

Ich kann mich der Empfehlung Berufsschule nur anschließen.

Wenn man gerade Abitur am normalen Gym macht, hat man diesen Bereich nicht so vor Augen. Aber dort hast du keine Sek 1 und es klang an, dass das auch nicht die

Altersstufe ist, die du gerne unterrichten würdest..

Über Berufsschullehramt habe ich tatsächlich noch nie nachgedacht. Es auch gar nicht wirklich auf dem Radar, als etwas was vielleicht interessant für mich sein könnte, gehabt. Vielleicht habe ich von Berufsschulen auch ein falsches Bild vor Augen, aber ich kenne leider nur eine einzige Person, die je eine solche besucht hat und die sprach praktisch nur negativ darüber: Realschulabgänger ohne Ausbildungsplatz, die aber noch bis zum 18. Lebensjahr schulpflichtig sind, weitere perspektivlose Menschen, die "Zeit absitzen" wollen, demotivierte Lehrer.

Klingt jetzt im ersten Moment nicht so erstrebenswert, dort zu arbeiten.

Oder gibt es auch noch andere Arten von Berufsschule? Wie gesagt, ich habe mich in das Thema noch nicht wirklich eingelesen, bin aber offen für neue Ideen.

Ich habe nichts gegen Sek 1 SuS, nur ausschließlich mit ihnen arbeiten möchte ich nicht. Mit Oberstufenschülern lassen sich Themen anders behandeln, diskutieren etc. als mit Sek 1 Schülern, bei denen der Fokus v.a. auf Reproduktion liegt. Wobei man da natürlich auch wieder etwas mehr differenzieren muss. In der 9. Klasse haben wir in einigen Fächern durchaus auch "oberstufennah" gearbeitet, was in der 5./6. völlig undenkbar gewesen wäre. Ich denke, ich würde nicht glücklich damit werden, 50% meiner Stunden in der Unterstufe zu halten, von daher habe ich den H/R-Bereich von vornherein ausgeschlossen.

Beitrag von „mad-eye-moody“ vom 21. Mai 2018 00:16

@ Nachgedacht: Ich find's übrigens toll, wie reflektiert du schon bist und dir so viele gute Gedanken machst. Du hast schon richtig einen Plan, wie's scheint. So: *Kudos to you*. (Ich war in dem Alter noch nicht so klar.)

Beitrag von „yestoerty“ vom 21. Mai 2018 05:10

Berufsschule ist halt ein sehr weites Feld.

(Ich gehe mal davon aus, dass sich das zwischen den Bundesländern jetzt nicht so arg unterscheidet.)

Ja, es gibt die Schüler, die ihre schulpflichtige Zeit dort absitzen.

Es gibt aber auch die Schüler, die eine duale Ausbildung machen, oder eine schulische. Dann noch die Klassen des beruflichen Gymnasiums...

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 21. Mai 2018 08:42

[@Nachgedacht](#) zum Thema, was die Berufsschule so zu bieten hat:

Es gibt dort ja ganz verschiedene Bildungsgänge: Die Berufsgrundbildung mit anschließendem MSA-Abschluss, die Berufsfachausbildung und das Berufsgymnasium. Da hat man sozusagen die bunte Mischung der Gemeinschaftsschule mit älteren Schülern sitzen.

Ich habe übrigens gerade im Referendariat bemerkt, dass mir trotz großem Spaß an der Arbeit mit den SekII-Schülern die Arbeitsweise des Gymnasiums nicht so liegt; ich bin eher Typ "Gemeinschaftsschule" und werde mich nach dem Ref definitiv an den Gemeinschaftsschulen und Berufsschulen bewerben. Der "Seiteneinstieg" in diese Richtung klappt aus Erfahrung eigentlich recht gut 😊

Beitrag von „Nachgedacht“ vom 21. Mai 2018 11:54

Okay das ist ja schonmal gut zu hören, dass der Seiteneinstieg machbar sein sollte. Werde morgen mal bei der Studienberatung der Uni anrufen, um abzuklären, ob das mit dem Zweitstudium so machbar ist, wie ich es mir vorstelle (denn ein Fach als Erweiterungsfach studieren ist an der EUF m.W. nicht möglich. Das geht soweit ich weiß nur in Kiel).

Der aktuelle Plan sieht vor zunächst WiPo und Spanisch bis zum M.Ed. zu studieren und danach Englisch bis zum gleichen Abschluss. Mir ist nur noch nicht bekannt, ob man sich an der EUF (oder alternativ der CAU Kiel) für nur ein Fach einschreiben kann. Die Frage müsste mir die ZSB morgen aber eigentlich beantworten können.

Danke ersteinmal für all eure Antworten. Ihr habt mich sowohl darin bestärkt, das so zu studieren, als auch neue Denkanstöße gegeben.

Beitrag von „Jens_03“ vom 21. Mai 2018 21:15

Kurz: wir haben eine Reihe von Gymnasialkollegen, die bei uns Unterricht erteilen. Mangelfächer sind immer die Sprachen und Politik, teilweise Biologie sowie die übrigen Naturwissenschaften. Leider ist es bei uns nicht so geregelt, wie in Polen. Hatte letzte Woche sechs Kollegen von dort zur Lehrerfortbildung da, die an die Berufsschule gewechselt sind und nun (staatlich finanziert) parallel zum Beruf das fachwissenschaftliche Studium nachholen...

alles online im Fernstudium.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 21. Mai 2018 21:21

Wenn man in seinen Fächern unterrichtet, braucht man doch aber kein Fachstudium nachholen, oder?

Angenommen, ich ginge jetzt nach dem Ref ans BG, um dort Spanisch zu unterrichten, hätte ich dann nicht die gleiche Qualifikation, wie jemand, der sog. Berufsschullehramt/Handelslehramt Spanisch studiert hat?!

Beitrag von „flotterMax“ vom 22. Mai 2018 19:58

Zitat von SchmidtsKatze

Wenn man in seinen Fächern unterrichtet, braucht man doch aber kein Fachstudium nachholen, oder?

Angenommen, ich ginge jetzt nach dem Ref ans BG, um dort Spanisch zu unterrichten, hätte ich dann nicht die gleiche Qualifikation, wie jemand, der sog. Berufsschullehramt/Handelslehramt Spanisch studiert hat?!

Nach dem Studium, vor dem Ref:

Nein, brauchst du nicht. Als Berufsschullehrer würde sogar ein Master eines Nichtlehramtsstudium reichen, aus dem zwei Mangelfächer abgeleitet werden können, um das Referendariat beginnen zu können.

Nach dem Ref:

Da du am BG auch die Abschlussprüfungen abnehmen können musst (zum Glück kein Zentralabitur), benötigst du die Berechtigung für Sek II. Also geht ein beständenes Ref an einem Gymnasium, aber Grundschule und Gemeinschaftsschule nicht.

Allerdings könntest du damit (Sek I) trotzdem die Schüler in den ESA- und MSA-Klassen unterrichten.

Angaben beziehen sich nur auf das Land S-H.

Beitrag von „Todoque“ vom 22. Mai 2018 20:11

Furchtbare Berufsaussichten mit dieser Kombi.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 22. Mai 2018 21:26

Zitat von Todoque

Furchtbare Berufsaussichten mit dieser Kombi.

Nö.

Aber sehr kurze Gastauftrittsaussichten mit solcherlei unqualifizierten Kommentaren.

Beitrag von „Nachgedacht“ vom 23. Mai 2018 12:03

Hallo nochmal,

ich muss mich nochmal an euch wenden, da es mit der Studierbarkeit dieser Kombi in SH und Hamburg leider ganz düster aussieht.

Habe mittlerweile bei den ZSBs von Flensburg, Kiel und Hamburg angerufen. Leider ist es in SHn nicht möglich ein Fach nachzustudieren (bzw. sich für zwei Fächer einzuschreiben, von denen man eines bereits studiert hat und sich in diesem Fach alles anrechnen zu lassen). In Hamburg wäre die Möglichkeit in der Theorie schon gegeben, mir wurde aber nachdrücklich davon abgeraten.

Ich bin ehrlich gesagt mit meinem Latein am Ende und weiß wirklich nicht mehr, was ich jetzt machen soll.

Möglichkeit 1: Ich gehe wie geplant nach Flensburg und studiere Englisch und WiPo. --> Problem: Einstellungschancen, wobei es in WiPo in SH ja durchaus keinen Überschuss gibt.

Möglichkeit 2: Ich gehe nach Flensburg, studiere Spanisch und WiPo, versuche danach, mich für Englisch in Hamburg zu bewerben oder gehe (wenn das nichts wird) ein Jahr ins englischsprachige Ausland und hoffe, nach dem Ref. einen Zertifikatskurs für Englisch machen

zu können. --> Problem: Unsicherheit, ob das in HH funktioniert, habe ansonsten kein Hauptfach und weder WiPo noch Spanisch wird durchgehend unterrichtet. Auch wenn diese Möglichkeit mir am liebsten wäre, habe ich Angst mit dieser Nebenfachkombi nicht eingestellt zu werden.

Möglichkeit 3: Ich bewerbe mich in Kiel für WiPo/Englisch und fange im 3. Semester mit Spanisch als Erweiterungsfach an. --> Problem: eigentlich würde ich (aus unterschiedlichen Gründen, Wohnungsmarkt, Parkplatzsituation an der Uni etc.) lieber in Flensburg studieren. Der Vorteil an Kiel wäre eben, die gewünschte Fächerkombination definitiv studieren zu können, wobei ich noch nicht abschließend die Frage klären konnte, ob ich für mein Erweiterungsfach auch die Fakultas für Sek 2 bekommen kann.

Leider habe ich mehrfach im Netz gelesen, dass der Arbeitsaufwand mit zwei Fremdsprachen + Sachfach enorm und kaum mit zufriedenstellenden Noten zu bewerkstelligen ist, was mich wieder etwas verunsichert.

Ich bin für jede Art von Input dankbar.

Viele Grüße
Nachgedacht

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. Mai 2018 13:17

Zitat von Nachgedacht

Leider habe ich mehrfach im Netz gelesen, dass der Arbeitsaufwand mit zwei Fremdsprachen + Sachfach enorm und kaum mit zufriedenstellenden Noten zu bewerkstelligen ist, was mich wieder etwas verunsichert.

Erstmals nur dazu: Wenn du in der imaginären Regelstudienzeit eines 2-Fach-Studiums 3 Fächer studieren willst: klar könnten deine Noten drunter leiden. Wenn du allerdings WEIßT, dass das nicht geht und eh in Kauf nimmst, 2-3 Jahre länger zu studieren (schon alleine, weil es mit Spanisch grundsätzlich sinnvoll ist, von Anfang an ein Jahr mehr Studium einzuplanen), dann gibt es keinen Grund, dass es schlechtere Noten gibt.

Chili, deren Noten so sind: 1. Fach < 2. Fach < 3. Fach < 4. Fach. (Ja, doof, weil die Einstellungsnote sich auf die ersten 2 Fächer bezieht, ahah...)

Beitrag von „Nachgedacht“ vom 23. Mai 2018 14:37

Mir ist durchaus bewusst, dass 3 Fächer, v.a. mit zwei Fremdsprachen und den damit verbundenen Auslandsaufenthalten, nicht schaffbar sind. Zeit spielt nicht die größte Rolle, obwohl ich natürlich auch nicht unbedingt 10 Jahre an der Uni verbringen will.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Mai 2018 17:08

Da du es schon mehrfach erwähntest: Spanisch *ist* im Gymnasium ein Hauptfach. Es gibt natürlich auch die Möglichkeit der 3. Fremdsprache bzw. des Wahlpflichtunterrichts, aber wenn es als 2. Fremdsprache neben Latein und/oder Französisch angeboten wird, dann mit denselben Vor- und Nachteilen wie besagte Fächer.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 23. Mai 2018 19:57

Es kann zumindest eines sein, hängt vom konkreten Gymnasium ab.
Ob Spanisch als 2. oder 3. Fremdsprache - oder auch nur als AG angeboten wird.
Und... kein Mensch kann exakt vorhersagen, wer wann welche Lehrer braucht.
Sei einfach du, und sei einfach gut.
Dann klappts auch mit "Nebenfächern".
Sich schon mal schlau zu machen, welche Gymnasien zB überhaupt Spanisch anbieten (wenn du in SH bleiben willst - könnte recht überschaubar sein), kann nicht schaden.
Und... nicht kirre machen lassen...

Beitrag von „Cogito“ vom 25. Mai 2018 09:48

Hey Nachgedacht,

ich schrieb schon, dass das, was du vor hast, in SH schwierig wird ... war vielleicht ein wenig zu knapp formuliert.

 [Zitat von Nachgedacht](#)

Möglichkeit 1: Ich gehe wie geplant nach Flensburg und studiere Englisch und WiPo. --> Problem: Einstellungschancen, wobei es in WiPo in SH ja durchaus keinen Überschuss gibt.

Für das Gymnasium und Gemeinschaftsschulen sind alle drei Fächer laut IQSH derzeit nicht besonders gefragt. Aber ebenso wenig überfüllt. Einzig für das Lehramt an Sekundarschulen mit Schwerpunkt Sek I/Gemeinschaftsschulen ist Englisch derzeit gesucht. Allerdings kann dir niemand sagen, wie es aussieht, wenn du mit dem Studium fertig bist.

Zitat von Nachgedacht

Möglichkeit 2: Ich gehe nach Flensburg, studiere Spanisch und WiPo, versuche danach, mich für Englisch in Hamburg zu bewerben oder gehe (wenn das nichts wird) ein Jahr ins englischsprachige Ausland und hoffe, nach dem Ref. einen Zertifikatskurs für Englisch machen zu können. --> Problem: Unsicherheit, ob das in HH funktioniert, habe ansonsten kein Hauptfach und weder WiPo noch Spanisch wird durchgehend unterrichtet. Auch wenn diese Möglichkeit mir am liebsten wäre, habe ich Angst mit dieser Nebenfachkombi nicht eingestellt zu werden.

Dann solltest du aufpassen, wie lange du studierst. Strukturbedingt kommt es immer wieder zu Problemen beim Wechsel nach dem Bachelor (sowohl nach Kiel als auch nach Hamburg). Daher solltest du früh wechseln und dann kannst du auch gleich am anderen Standort studieren ...

Zitat von Nachgedacht

Möglichkeit 3: Ich bewerbe mich in Kiel für WiPo/Englisch und fange im 3. Semester mit Spanisch als Erweiterungsfach an. --> Problem: eigentlich würde ich (aus unterschiedlichen Gründen, Wohnungsmarkt, Parkplatzsituation an der Uni etc.) lieber in Flensburg studieren. Der Vorteil an Kiel wäre eben, die gewünschte Fächerkombination definitiv studieren zu können, wobei ich noch nicht abschließend die Frage klären konnte, ob ich für mein Erweiterungsfach auch die Fakultät für Sek 2 bekommen kann. Leider habe ich mehrfach im Netz gelesen, dass der Arbeitsaufwand mit zwei Fremdsprachen + Sachfach enorm und kaum mit zufriedenstellenden Noten zu bewerkstelligen ist, was mich wieder etwas verunsichert.

Das erscheint mir der sinnvollste Plan zu sein. Wenn du ohnehin ein oder mehrere Auslandssemester planst, dann wirst du die Regelstudienzeit ohnehin überschreiten, weswegen die Noten kein Problem sein sollten. Zumindest was den Erwerb unter Zeitdruck angeht. Übrigens ist in Kiel die fachliche Ausbildung tiefergehender, weil du weniger Pädagogikseminare belegst. In Flensburg belegst du fast die doppelte Anzahl an Pädagogikseminaren (vgl. dazu die

Modulkataloge). Später bei der Bewerbung im Referendariat ist es jedoch unerheblich, wo du studiert hast. Da wird kein Unterschied gemacht.

Das bedeutet für dich wahrscheinlich, dass du pendeln musst? Würde ich in Kauf nehmen, denn Kiel erscheint mir für deine Wünsche wesentlich passender!

Beitrag von „musicalfever4“ vom 25. Mai 2018 12:14

Es ist auch zu bedenken, dass SH plant wieder vom Stufenlehramt abzurücken. Es ist geplant den Studiengang Sek II/ Gym wieder auf reines Gymlehamt zu ändern (ab 2021 oder so). Ob und was FL dann noch für Gym anbieten, weiß ich nicht. Wie es aussieht, wenn du nachher mit dem 3. Fach in eine neue Studienordnung rutscht, weiß ich auch nicht.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 25. Mai 2018 13:46

Und was ist der Unterschied zwischen Stufenlehramt und "reinem Gym Lehramt"?

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 25. Mai 2018 16:44

Es hat am Ende etwas mit den "Berechtigungen" zu tun, an welchen Schulen man unterrichten darf.

Zitat

Mit bestandener **Staatsprüfung** wird die jeweilige Lehramtsbefähigung erworben, mit der eine Bewerbung für den Schuldienst möglich ist und die je nach studiertem Niveau des Faches (Primarstufe, Sekundarstufe I oder Sekundarstufe I und II) auch zum Unterricht in anderen Schulformen oder -stufen berechtigt.

Ich habe nach alter PO in Kiel einen Bachelor und Master of Education für Gymnasiallehramt studiert. Das entspricht nach der neuen PO einem Sekundarschullehramt (LA an Gymnasien

und Gemeinschaftsschulen), also Sek II.

Ich dürfte, theoretisch, an allen Schulformen unterrichten, an denen meine Fächer angeboten werden; also faktisch Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Berufsbildenden Schulen.

Das "reine Gymnasiallehramt" berechtigt zum Unterrichten an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen mit gymnasialer Oberstufe...

Da in SH eh gerade alles drunter und drüber geht, ist das sowieso nicht sicher, was in den nächsten zwei Jahren los sein wird in der Schullandschaft -.-

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 25. Mai 2018 17:38

Also in NRW darf man sowieso auch ans BK, wenn man will...

Beitrag von „Nachgedacht“ vom 24. Juni 2018 12:30

Hallo nochmal,

falls es jemanden interessiert, was jetzt daraus geworden ist:

Ich habe mich gestern in Flensburg für die Kombination WiPo/Englisch beworben. Ich kann aus unterschiedlichen Gründen aktuell nicht in Kiel anfangen, 2 Sprachen ohne Sachfach möchte ich definitiv nicht (wurde mir auch von abgeraten) und WiPo/Spanisch macht aus einstellungstechnischen Gründen in SH keinen Sinn, daher glaube ich dass ich mit der aktuellen Kombination ganz gut beraten bin. Mir ist durchaus bewusst, dass es von den Einstellungschancen her bessere Kombinationen gibt, aber ich gebe nun einfach erst einmal mein bestes im Studium und schaue dann weiter, zumal man auch nie genau sagen kann, wie es in 7 Jahren aussieht und ob sich nicht doch irgendwann noch eine Möglichkeit (Zweitstudium, Zertifikatskurs etc.) ergibt.

Ja, man munkelt, dass man in Flensburg in wenigen Jahren nicht mehr für Sek 2 studieren kann, aber: zum einen heißt das nicht, dass angefangene Studiengänge nicht zu Ende geführt werden (aktuell läuft auch ein Studiengang (Sonderpädagogik?) aus, sodass man sich nicht mehr für das 1. sehr wohl aber für entsprechend höhere Fachsemester bewerben kann und zum zweiten würde ich mir zu einem späteren Zeitpunkt auch zutrauen, nach Kiel zu gehen.

Viele Grüße
Nachgedacht

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 24. Juni 2018 12:42

Glückwunsch zur Entscheidungsfindung, damit bist du einen riesigen Schritt weiter. Englisch und WiPo scheint mir aus deinen drei bevorzugten Fächern die sinnvollste Zweierkombination zu sein, falls du nicht mehr erweitern möchtest.

Viel Erfolg im Studium, denke die Wahl war richtig:)